

HELMUT ENGELMANN

EINE VICTORIA CAESARIS UND DAS PARTHERMONUMENT (IvE 721)

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 113 (1996) 91–93

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn



## EINE VICTORIA CAESARIS UND DAS PARTHERMONUMENT (IVÉ 721)

Aus fünfzehn Fragmenten hat D. Knibbe<sup>1</sup> einen für die Geschichte der Stadt bedeutsamen Text zusammengesetzt (IVÉ III 721):

[τῆς πρώτης καὶ μεγίστης μητροπ[όλε]ως τῆς Ἀσίας καὶ δι[ς νεωκό-]  
 [ρου τῶν Σεβαστῶ]ν, Ἐφεσίων πόλεω[ς ἢ βο]υλῆ καὶ ὁ δῆμος ἐτ[είμησαν]  
 Τειμαῖ[ον] Ἀττ[άλου], ἀρχιερέα Ἀσίας ν[αῶν] τῶ[ν ἐ]ν Ἐφέ[σ]ῳ, κα[ὶ τὴν γυ]ναῖκα  
 4 αὐτοῦ Ἀπφίλλαν Μενάνδρου συν[αρχ]ιερασ[αμ]ένην αὐτῶ, [καὶ τὸν υἱὸ]ν αὐ-  
 τῶν Ἀκ[ύλαν], φιλοτείμως καὶ ἐκτ[ε]νῶς ἐκτελέσ[α]ντα τῆ[ν μὲν ἀρχ]ιερω-  
 [σύν]ην, δόντα δὲ καὶ εἰ[ς] τὸν το[ ... τῆς] το[ῦ] Καίσα[ρος] νε[ί]κης ὑπέ]ρ τῶν  
 κυνηγεσίων ἀργυρίου δηναρίω[ν] μυριάδ[α]ς ἐπ[τά], ἀγων[οθετή]σαντα  
 8 τῶν τε μεγ[άλων] Ἐπιν[εικίων] καὶ τοῦ [κ]οινοῦ τῆς Ἀ[σίας] ἐν  
 [Ἐφέσ]ῳ  
 [..... Π]αυλεῖνο[ς]..... ] ἀνέσ[τ]ησε[ν τῆ] γλυ-  
 [κυτά]τη πατ[ρίδι] καθὼς ὑπέσ[χε]το - - - - - ]

3 - 5 Am Ende der drei Zeilen ist nach dem Photo der ed. pr. genügend Platz, um vor γυναῖκα und vor υἱὸ]ν den bestimmten Artikel und vor ἀρχ]ιερω[σύν]ην ein μὲν einzufügen. 5 - 6 τῆ[ν ἀρχ]ιερω[σύν]ην Robert, τῆ[ν τε] ἱερω[σύν]ην ed. pr. 6 εἰ[ς] τὸν τό[πον] ed. pr.; εἰ[ς] τὸν το[ίχον] ? IVÉ. 7 μυριάδ[α]ς Robert, μυριάκ[ι]ς ed. pr. 8 - 9 ἐν [Ἐφέσ]ῳ ed. pr.; ἐν [τῶ αὐτῶ ἐνιαυτ]ῶ ? 11 e.g. καθὼς ὑπέσ[χε]το ἐν τῆ βουλῆ].

„Der Rat und das Volk der Stadt Ephesos, der ersten und größten Metropole der (Provinz) Asia und zweifachen Wärterin der Kaisertempel, ehrte Timaios, Sohn des Attalos, Erzpriester von Asia der Tempel in Ephesos, und seine Gattin Apfilla<sup>2</sup> Tochter des Menander, die das Priesteramt mit ihm (gemeinsam) bekleidete, und ihren Sohn Aquila, weil (Timaios) mit großem Aufwand und großer Hingabe sein Priesteramt versah und für [ - - ] der Victoria Caesaris 70.000 Silberdenare gab (aus dem Titel) für „die Hetzjagden“, und weil er Organisator war sowohl der großen Epinikien wie des Koinons von Asia in [Ephes]os. [ - - ] Paulinus stellte (diese Basis) [seiner geliebten Vat[erstadt] auf, [wie er es vor dem Rat zugesagt hatte].“

Timaios war Archiereus der Provinz und Agonothet der großen Epinikien und des Koinons von Asia. Die Epinikien waren eingerichtet worden, nachdem Lucius Verus die Parther<sup>3</sup> im Jahre 166 besiegt hatte; sie sind hier als vierjähriger Agon (τὰ μέγαρα Ἐπινίκια) belegt. Unter Timaios fielen sie mit dem Agon der Provinz Asia zusammen; auch in IVÉ 671 fanden die Koina der Provinz und die großen Epinikien anscheinend im selben Jahr statt: ἀγωνοθέτην τῶν κοινῶν τῆς Ἀσίας καὶ τῶν μεγάλων Ἐπινεικίων.

Knibbe ergänzte in der Lücke der sechsten Zeile εἰ[ς] τὸν τό[πον] τῆς] το[ῦ] Καίσα[ρος] νε[ί]κης und sah hierin eine Datierung. Jeanne und Louis Robert<sup>4</sup> wiesen diese Ansicht mit gebotener Entschie-

<sup>1</sup> ÖJh 50 (1972 - 5) Beibl. Sp. 29f. Nr. 2 mit Photo.

<sup>2</sup> Zu diesem Namen vgl. L. Zgusta, Kleinas. Personennamen (Prag 1964) § 66 - 32.

<sup>3</sup> Es sei die Gelegenheit genutzt einen Druckfehler auszumerzen, der sich in Forsch. in Eph. III nr. 80 eingeschlichen hat und der seither weiter tradiert wird, auch in IVÉ 3080. Wie das Photo der ed. pr. zeigt, ist in der siebten Zeile μησὶν ἑ[ξ] ὅλοις zu lesen und nicht μησὶν γ' ὅλοις. Der Text weicht also nicht vom Text der Parallelinschrift IVÉ 672 ab.

<sup>4</sup> Bull. ép. 1977, 417; vgl. auch Rev. phil. 93, 1967, 32 Anm. 7 [= Op. Min. V (1989) 372].

denheit zurück, sie behielten aber die Ergänzung τό[πον bei und interpretierten, Timaios habe den Platz erstanden, auf dem die Victoria Caesaris aufgestellt wurde; in letzterer sahen sie das sog. Parther–Monument<sup>5</sup>. Die Kölner Herausgeber versuchten ε[ί]ς τὸν το[ίχον und nahmen an, das Parther–Monument sei mit dem Geld des Erzpriesters erbaut worden. Jedenfalls hatte Timaios eine große Geldsumme für eine Victoria Caesaris gestiftet.

Im Zusammenhang mit seiner These, das Parther–Monument habe einen Altar der Artemis umschlossen, der am Platz vor dem Südtor der Agora gestanden habe, äußerte sich Knibbe vor kurzem erneut zu unserer Inschrift und wischte die vorgebrachten Deutungen vom Tische. Der Text habe keinen Bezug zum Parther–Monument, es sei weder ein geeigneter Platz für das Monument erworben noch der Bau selbst finanziert worden; Timaios habe lediglich Geld für Tierhetzen gestiftet: „wir bleiben bei unserer bereits in der editio princeps der Inschrift vertretenen Ansicht, daß Τίμαιος den Betrag anlässlich des Kaisersieges gespendet hatte; wir erfahren ja auch wofür: für Tierhetzen mit Hunden, die offenbar zum Programm der Siegesfestspiele gehört hatten.“<sup>6</sup>

Tierhetzen, die venationes, gehörten zum Festprogramm der Agone, welche die Provinz Asia ausrichtete; die Bevölkerung war an diese Art von Unterhaltung gewohnt und erwartete sie. Doch übersah Knibbe, daß die Präposition ὑπέρ in diesem Text in verwaltungstechnischem Sinne gebraucht wurde und einen bestimmten Titel eines Budgets bezeichnete. F. Preisigke hat diese Bedeutung der Präposition anhand papyrologischer Urkunden in aller Breite dargestellt.<sup>7</sup>

In dieser technischen Bedeutung findet sich die Präposition ὑπέρ auch in anderen ephesischen Inschriften. a) IvE 702 ehrt einen Prytanen, der die Gelder der Stadtkasse zurückgab, die auf dem Budgettitel namens „Theoriai“ für ihn bereitstanden: [ἀνα]δόντα καὶ τὸ ὑπὲρ τῶν θεωριῶν ἀργύριον. Es war Brauch, daß jeder Prytan die städtische Bevölkerung mit szenischen, musikalischen oder sonstigen Darbietungen verwöhnte. Die Stadt trug die Kosten solcher Veranstaltungen und hatte hierfür einen eigenen Titel in ihrem Budget eingerichtet; der Titel lautete: ὑπὲρ τῶν θεωριῶν (τῆς πρυτανείας), „Kosten für Schaustellung und Unterhaltung (der Prytanie)“. Der Prytan von IvE 702 hatte die Spektakel seines Amtsjahres aus eigener Tasche bezahlt und das Geld, das ihm hierfür zugestanden hätte, an die städtische Kasse zurückgegeben.

b) IvE 3066 beziffert die Summe, die für die Spektakel des amtierenden Prytanen im städtischen Budget bereitstand: „er gab die zehntausend Denare, die unter dem Titel Theoriai der Prytanie gebucht waren, an die ewige Gymnasiarchie“, δόντα τὰ ὑπὲρ τῶν θεωριῶν τῆς πρυτανείας X, μ εἰς τὴν αἰώνιον γυμνασιαρχίαν. Der Prytan hatte sein Geld abgeholt, benutzte es aber, ebenso wie sein Kollege von Nr. 702, nicht für den vorgesehenen Zweck. Er bestritt die üblichen Spektakel aus eigener Tasche und reichte das ihm hierfür zustehende Geld an eine Stiftung für die Gymnasien weiter. Die Präposition εἰς gibt an, wohin der Prytan die Geldsumme überwies.

c) Neuntausend Denare waren für die Aufwendungen des Prytanen von IvE 462 add. im Budget der Stadt eingeplant; auch er bezahlte die Spektakel selbst und benutzte das Geld der Stadt nicht für den Zweck, der im Budget eingesetzt war; vielmehr führte er damit Baumaßnahmen am Prytaneion durch: „er baute<sup>8</sup> aus den neuntausend Denaren, die ihm als Ausgleich für die Spektakel seiner Prytanie zur Verfügung standen“, οἰκοδομήσας ἐκ τῶν δηναρίων ἑνακισχιλίων τῶν διδομένων ἀντὶ τῶν θεωριῶν τῆς πρυτανείας.

Die Stadt Ephesos hatte den Posten ‚Kosten für Schaustellung und Unterhaltung der Prytanie‘, ὑπὲρ τῶν θεωριῶν τῆς πρυτανείας, in ihr jährliches Budget eingesetzt; der Betrag lag bei etwa zehntausend

<sup>5</sup> Zum Parther–Monument vgl. W. Oberleitner, *Funde aus Ephesos und Samothrake* (Kunsthistor. Museum Wien, Katalog der Antikensammlung II 1978) 66 - 94 und zuletzt ÖJh 64 (1995) 39 - 61.

<sup>6</sup> *Berichte und Materialien 1* (Wien 1991) 9 Anm. 24.

<sup>7</sup> Girowesen im griechischen Ägypten (Straßburg 1910), 159 - 167; „überall ist ... hinter ὑπέρ ein ‚λόγου‘ hinzuzudenken“ (S. 160). Vgl. auch E. Mayser, *Gramm. der griech. Papyri II 2* (1934) S. 459.

<sup>8</sup> Zu den Baumaßnahmen am Prytaneion vgl. *Lebendige Altertumswissenschaft*, FS H. Vetters (Wien 1985) 155 - 6.

Denaren. Wie die angeführten Beispiele zeigen, tasteten die amtierenden Prytanen die bereitgestellten Mittel nicht an, vielmehr bezahlten sie die Spektakel aus eigener Tasche. Es scheint fast eine Ehrenpflicht der Prytanen gewesen zu sein, diese Kosten selbst zu übernehmen.<sup>9</sup>

In ähnlicher Weise hatte anscheinend auch der Landtag der Provinz Asia den Posten ‚Kosten der Hetzjagd‘, ὑπὲρ τῶν κυνηγεσίων, in seine Ausgaben eingeplant. Im vorliegenden Falle war der Titel mit 70.000 Silberdenaren dotiert; dies entsprach dem Gewicht von gut viereinhalb Zentner Silber, wie St. Karwiese ausgerechnet hat.<sup>10</sup> Der Archiereus Timaios hatte Anrecht auf dieses Geld; er beglich die Hetzjagden jedoch aus seinem eigenen Vermögen und stiftete die große Summe, die auf dem Budgettitel bereitlag, für das Objekt mit dem Namen ‚Victoria Caesaris‘; wie oben in IvE 3066 gibt die Präposition εἰς an, wohin das Geld ging.

Aus dem Kontext ergibt sich, daß das Objekt ‚Victoria Caesaris‘ nicht zum Programm der beiden in der Inschrift genannten Agone gehörte. Es war offensichtlich ein Objekt, das für den Sieg des Lucius Verus errichtet wurde. Dessen Sieg verherrlichte das sog. Parther–Monument, das in Ephesus aufgefunden wurde: ein Schlachtenfries stellt den Kampf mit den Parthern in dramatischen Bildern dar; eine Reliefszene zeigt die Göttin des Sieges und Lucius Verus im Kreis der olympischen Götter Seite an Seite. Es erscheint angebracht die obige Inschrift auf dieses Denkmal zu beziehen, so wie es Jeanne und Louis Robert vorgeschlagen hatten: anscheinend war Νείκη Καίσαρος, Victoria Caesaris, der antike Name des sog. Parther–Monumentes.

Köln

Helmut Engelmann

<sup>9</sup> In Thyateira hat ein Agonothet dreitausend Denare, die ihm für Veranstaltungen zustanden (ὑπὲρ τῶν θεωρικῶν τρισχειλίων) für eine Weihung an Artemis verwandt, vgl. TAM V 2, 1184 und den Kommentar P. Herrmanns.

<sup>10</sup> Groß ist die Artemis von Ephesos. Die Geschichte einer der großen Städte der Antike (Wien 1995) 110. – Zu Beginn des zweiten Jahrhunderts scheinen 75.000 Denare eingeplant gewesen zu sein; in IvE 2061 II liest man nämlich vom Archiereus T. Flavius Montanus „er bezahlte 75.000 (Denare) für den Ausbau des Hafens und leitete den gemeinsamen Agon der Provinz in herausragender Weise“ (ἀριθμήσαντα καὶ εἰς τὴν τοῦ [λιμέ]νος κατασκευὴν μυριάδας ἑπτὰ ἡμισυ καὶ ἀγωνοθετήσαντα ἀγῶνα κοινὸν τῆς Ἀσίας ἐπιφανῶς). Ebenso wie Timaios fungierte auch Flavius Montanus als Erzpriester und Agonothet des Koinons von Asia; wie Timaios überwies er einen sehr hohen Barbetrag für eine Sache, die nichts mit dem Programm des Agons zu tun hatte. Die Vermutung liegt nahe, daß auch der Archiereus Flavius Montanus über einen Titel ὑπὲρ τῶν κυνηγεσίων, Kosten der Hetzjagd, verfügen konnte und das Geld, das auf diesem Titel bereitlag, zum Ausbau des Hafens gespendet hat.